

pueri fossam facerint'; 'monimento' hat aber richtig 3, und die übrigen Hss. lesen dem entsprechend 'monumentu' und 'monumentum'. Am merkwürdigsten sind aber die folgenden Stellen. Der Claromontanus hat in der Schlusscomputation des Hieronymus dreimal 'XLX' statt 'LXL' für 90. Man liest nämlich dort Hier. c. 49 'DCCCXLXVIII', 'IDCCCXLX', 'IICCXLXV', während die übrigen Hss. stets richtig 'XC' schreiben mit Ausnahme von 4b². c², welche an der ersten Stelle 'LX' als Zehner haben. Schliesslich noch ein Citat aus Greg. c. 23. Dort spricht Aridius zu Gundobad 'Oportet te liniri huius homines feritatem'. 'Lenire huius' steht auch bei Gregor; 1 dagegen liest 'linis huiuri'. Der Fehler erklärt sich wohl dadurch, dass

in der Vorlage 'huius' ^{huius} übergeschrieben war 'liniri', und der Abschreiber es an der falschen Stelle einreichte. 3 und 4 jedoch haben richtig 'linire huius', während 2 'linire hu' schreibt. Aus der Corruptel von 2 möchte man schliessen, dass auch in x der Text an dieser Stelle nicht in Ordnung war, aber 2 hat doch immerhin auch 'linire'. Konnte ein mittelalterlicher Mönch diese und die übrigen Verbesserungen finden?

Von der Beantwortung dieser Frage hängt es ab, ob wir 1 als die Urquelle aller übrigen Fredegarhandschriften ansehen dürfen. Verneint man die Frage, so muss man wenigstens zugeben, dass x aus einem dem Claromontanus sehr ähnlichen Exemplare geflossen ist. Beide Hss. stimmen, wie wir oben sahen, in sehr vielen Fehlern überein, die unmöglich dem Autor der Chronik aufgebürdet werden dürfen; ihre Quelle könnte folglich das Original nicht gewesen sein. Die Vorlage von 1 war, wie eine Anzahl von Irrthümern zeigte, in Cursive geschrieben, und dieselbe Schriftgattung ergab sich auch für die Quelle von x. Auch dieses Zusammentreffen würde zu der Voraussetzung stimmen, dass nicht x aus 1, sondern beide aus einer Handschrift abgeschrieben sind¹⁾. Freilich würde auch dann für die Textkritik nur 1 in Betracht kommen können, als die älteste und correcteste Abschrift aus jenem Cursivcodex, da ausser den oben angeführten wenigen Verbesserungen, zu denen bei genauer Durchsicht vielleicht noch einige andere kommen können, die aus x geflossenen Hss. nichts Besseres bieten, vielmehr durch eine Reihe gemeinsamer Fehler entstellt sind, von denen 1 noch frei ist. Hält man aber die Gründe, die wir für die Annahme beigebracht haben, dass 1 die Urquelle unserer Fredegarüberlieferung ist, für überzeugend genug, so muss man die besseren Lesarten der anderen Hss. auf Correcturen des Schreibers von x zurückführen. Dass dieser den Text seiner Vorlage an manchen Stellen geändert hat,

1) Doch vergl. oben p. 332, n. 1.